

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/2/239

Erschienen am 11. Mai 1953

Die Neuerkrankungen
an meldepflichtigen Krankheiten im Jahre 1952

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen
Krankheiten im Jahr 1952

Die Meldepflicht für eine Reihe von Infektionskrankheiten hat in erster Linie den Zweck, möglichst schnell eine Übersicht über die Verbreitung ansteckender Krankheiten in einem bestimmten Gebiet zu erlangen. Hierdurch werden die Gesundheitsbehörden in die Lage versetzt, Abwehrmaßnahmen zu treffen und den Umfang von Impfungen, Wasser- und Lebensmittelkontrollen und vieles andere festzulegen. Da aber allgemeine Krankheitsstatistiken, insbesondere für größere Gebiete, nicht durchgeführt werden, ist diese wöchentliche "sanitätspolizeiliche Meldung" zur Zeit die einzige Quelle für den unbedingt erforderlichen Überblick über den Umfang an Infektionskrankheiten. Der Mangel dieser Statistik liegt darin, daß Erfassung und Meldung lückenhaft sind, ferner erschwert die schnelle Berichterstattung die genaue Festlegung der Diagnose, da Bakteriennachweis und andere Sonderuntersuchungen längere Zeit in Anspruch nehmen. Gerade für die Beobachtung noch nicht restlos erforschter Krankheiten ergibt die übliche Form der Meldung noch keine befriedigenden Unterlagen und es müssen hier neue Wege gesucht werden. Für das Jahr 1953 wird ein solcher für die Kinderlähmung erstmalig praktisch erprobt werden.

Wenn also die Zahlen der Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten nicht den Anspruch auf eine vollständige und zuverlässige Statistik der Erkrankungen erheben können, sondern nur die Anzahl der zur Meldung gelangten Fälle darstellen, so schließt dieses aber nicht aus, daß trotzdem einige Aussagen, z.B. über die langfristige oder saisonale Entwicklung, gemacht werden können. Dabei ist ohne Zweifel nachteilig, daß in bezug auf die Vollständigkeit der Erfassung und Meldung Unterschiede in den einzelnen Ländern und für die verschiedenen Krankheiten bestehen. Allerdings dürften wohl die meisten interessierten Stellen sowohl auf dem ärztlichen als auch auf verwandten Gebieten über diese Mängel orientiert sein und ihnen Rechnung tragen. Sie bestehen auch keineswegs nur in der Bundesrepublik, sondern in mehr oder weniger großem Umfange in allen Ländern der Welt.

Zur Beurteilung der Entwicklung der einzelnen Krankheiten werden im folgenden nur Verhältniszahlen (Zahl der gemeldeten Neuerkrankungen bezogen auf 10 000 der Bevölkerung) zugrunde gelegt. Gegenüber 1951 ist im Bundesgebiet insgesamt bei allen Krankheiten außer Kinderlähmung und Ruhr ein Rückgang zu verzeichnen. Nachstehend werden für einige Krankheiten die Ergebnisse von 1952 mit dem Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre gegenübergestellt.

Die Neuerkrankungen an wichtigen Infektionskrankheiten
auf 10 000 der Bevölkerung

Krankheit	Durchschnitt 1946-1951	1952	1952 in vH des Ø 1946-1951
Diphtherie	15,09	4,30	28,5
Scharlach	10,53	10,41	98,9
Genickstarre	0,21	0,19	90,5
Gehirnentzündung	0,06	0,04	66,7
Kinderlähmung	0,56	1,96	350,0
Unterleibstypus	2,66	0,69	25,9
Paratyphus	1,49	0,78	52,4
Ruhr	0,44	0,27	61,4
Bakt. Lebensmittelvergiftung	0,52	0,29	55,8
Kindbettfieber ¹⁾	0,34	0,10	29,4
Fieberhafte Fehlgeburt ¹⁾ ..	0,81	0,26	32,1

¹⁾ Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren; Durchschnitt 1947 - 1951.

Im allgemeinen ist bei den Infektionskrankheiten eine rückläufige Tendenz deutlich zu erkennen. Somit hat sich die günstige Entwicklung, die nur durch die Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre unterbrochen worden war, fortgesetzt. Die Ziffer für die Kinderlähmung bildet eine beachtliche Ausnahme. Sie übertrifft nicht nur weit den Durchschnitt der letzten sechs Jahre, sondern auch die bisher höchste Ziffer seit 1925, nämlich die von 1948 mit 1,17 um rund 69 vH. Solche "Rekordziffern" sind in den letzten Jahren auch in einigen anderen Ländern beobachtet worden und der Anlaß für die Forschung gewesen, diese Krankheit, die unter den hier aufgeführten wohl am häufigsten eine dauernde Gesundheitsschädigung nach sich zieht, eingehender zu untersuchen. Wegen der Wichtigkeit dieser Erkrankung wird auch eine gesonderte ausführliche Darstellung der Ergebnisse des Jahres 1952 vorbereitet.

Der jahreszeitliche Verlauf 1952 weist wieder die für die einzelnen Krankheiten typischen Schwankungen auf, sie treten aber außer bei Kinderlähmung und Scharlach nicht mehr so ausgeprägt in Erscheinung wie in den vergangenen Jahren.

Da bei einer Krankheit Morbidität und Mortalität Schwankungen unterworfen sind, wäre als Ergänzung die Berechnung der Letalität (Sterbefälle bezogen auf Erkrankungen) aufschlußreich. Leider sind aber die sanitätspolizeilichen Meldungen der Infektionssterbefälle noch lückenhafter als die der Erkrankungen und auf Grund dieser Angaben errechnete Letalitätsziffern haben daher wenig Aussagewert. Aber auch die Sterbefälle nach der Todesursachenstatistik können nicht herangezogen werden, da sie besser erfaßt werden als bei den sanitätspolizeilichen Meldungen die Erkrankungen. Letalitätsziffern, die man unter Verwendung der Ergebnisse dieser beiden verschiedenen Statistiken errechnen würde, wären zu hoch. Eine Ausnahme scheint die Berichterstattung der Sterbefälle an Kinderlähmung (auf 100 Erkrankungen im Jahre 1952 entfielen rund 7 Sterbefälle) zu bilden, deren Angaben nach den Erfahrungen vorausgegangener Jahre von den Ergebnissen der wesentlich genaueren Todesursachenstatistik kaum abweichen.

Die in der Tabelle in der Fußnote angeführten Krankheiten, nämlich Trachom, Fleckfieber, Psittacosis, Milzbrand, Tularämie, Trichinose und Weil'sche Krankheit weisen bis auf letztere relativ wenig Fälle auf. Dieser Kreis von Krankheiten gehört zu den nach der "Verordnung des Reichsministers des Innern betr. Bekämpfung der meldepflichtigen Krankheiten (1938)" zu meldenden. Die darüber hinaus in einzelnen Ländern meldepflichtigen Krankheiten auf Grund von Anordnungen der Besatzungsmächte und Landesregierungen sind hier zum größten Teil nicht aufgeführt, da die Meldungen nur Teilgebiete der Bundesrepublik betreffen und sich aus mancherlei Gründen nur schwer beurteilen lassen.

Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten werden in einem besonderen Beitrag behandelt werden.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1)

Zeit Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	
					Genickstarre	Gehirnentzündung	Kinderlähmung				
Grundzahlen											
<u>Bundesgebiet 2)</u>											
1946 ³⁾	142 788	23 754	-	-	-	989	269	947	22 406 ^{a)}	6 102	3 244
1947	91 718	22 704	40 155	42 618	1 238	332	3 296	19 827	12 361	4 141	
1948	60 018	38 421	65 839	28 815	1 037	294	5 404	12 152	6 125	1 600	
1949	47 885	59 440	34 607	19 484	-	168	1 733	8 337	5 881	962	
1950	40 584	86 924	57 242	35 981	-	759	2 830	5 472	5 428	1 007	
1951	27 156	65 123	49 658	56 676	-	915	1 269	4 086	5 114	1 025	
1952	20 842	50 471	43 860	16 846	-	911	9 517	3 355	3 790	1 299	
<u>nach Ländern (1952)</u>											
Schleswig-Holstein	740	2 372	2 247	109	22	9	382	378	348	37	
Hamburg	385	2 370	1 968	109	20	4	148	60	96	101	
Niedersachsen	2 440	7 185	5 921	.	119	22	1 630	553	644	151	
Bremen	128	546	888	.	21	-	184	19	40	72	
Nordrhein-Westfalen	9 521	13 951	7 955	.	222	34	4 419	1 104	1 273	300	
Hessen	1 422	4 731	4 673	3 865	143	17	696	215	173	94	
Rheinland-Pfalz	1 985	2 650	2 255	1 200	88	53	642	227	412	19	
Baden-Württemberg	1 101	6 712	7 719	1 559	113	30	549	346	435	214	
Bayern	3 120	9 954	10 234	10 113	163	28	867	453	369	311	
Verhältniszahlen, auf 10 000 der Bevölkerung 4)											
<u>Bundesgebiet</u>											
1946 ³⁾	33,03	5,49	-	-	0,23	0,06	0,22	5,18 ^{a)}	1,45	0,75	
1947	20,25	5,01	8,87	9,41	0,27	0,07	0,73	4,38	2,73	0,91	
1948	12,95	8,29	14,20	6,22	0,22	0,06	1,17	2,62	1,32	0,55	
1949	10,16	12,61	11,59	4,14	0,20	0,04	0,37	1,77	1,25	0,20	
1950	8,51	18,23	12,01	7,55	0,16	0,05	0,59	1,15	1,14	0,21	
1951	5,64	13,53	10,32	14,47	0,19	0,05	0,26	0,85	1,06	0,21	
1952	4,30	10,41	9,05	6,52	0,19	0,04	1,96	0,69	0,78	0,27	
<u>nach Ländern (1952)</u>											
Schleswig-Holstein	3,01	9,65	9,14	0,44	0,09	0,04	1,55	1,54	1,42	0,15	
Hamburg	2,30	14,19	11,78	.	0,12	0,02	0,89	0,36	0,57	0,60	
Niedersachsen	3,65	10,76	8,87	.	0,18	0,03	2,44	0,83	0,96	0,23	
Bremen	2,18	9,30	13,13	.	0,16	-	3,14	0,32	0,68	1,23	
Nordrhein-Westfalen	6,94	10,16	5,79	.	0,16	0,02	3,22	0,80	0,93	0,22	
Hessen	3,22	10,73	10,59	8,76	0,32	0,04	1,58	0,49	0,39	0,21	
Rheinland-Pfalz	6,32	8,44	7,18	3,82	0,28	0,17	2,04	0,72	1,31	0,06	
Baden-Württemberg	1,66	10,11	11,63	2,35	0,17	0,05	0,83	0,52	0,66	0,32	
Bayern	3,40	10,85	11,16	11,02	0,18	0,03	0,95	0,49	0,40	0,34	

Zeit Land	Bakterielle Lebensmittelvergiftung	Geschlechtskrankheiten ausser Gonorrhoe und Syphilis	Kindbettfieber 5)	Fieberhafte Fehlgeburten 5)	Malaria 6)	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Tollwut sowie Bissverletzungen durch tollwütige oder tollwutverdächtige Tiere	
Grundzahlen									
<u>Bundesgebiet 2)</u>									
1946 ³⁾	1 352	-	605	1 025	1 272	118	6 998	-	-
1947	3 711	653	530	1 172	2 026	152	7 746	-	-
1948	2 054	474	358	889	1 539	204	9 158	-	-
1949	3 044	336	249	836	1 67	201	6 911	-	-
1950	1 837	158	149	588	24	298	4 605	238	-
1951	2 393	129	108	294	23	257	3 317	139	-
1952	1 387	50	-	-	-	-	-	-	-
<u>nach Ländern (1952)</u>									
Schleswig-Holstein	21	2	6	24	3	35	-	-	60
Hamburg	33	13	1	12	8	1	716	-	-
Niedersachsen	169	8	13	61	-	56	226	-	60
Bremen	1	9	-	-	-	8	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	336	.	16	126	3	30	787	-	-
Hessen	48	.	9	3	-	22	690	-	-
Rheinland-Pfalz	102	4	11	20	3	28	50	-	-
Baden-Württemberg	205	.	16	10	2	32	145	-	-
Bayern	472	14	36	38	4	45	703	-	19
Verhältniszahlen, auf 10 000 der Bevölkerung 4)									
<u>Bundesgebiet</u>									
1946 ³⁾	0,31	-	0,54	0,93	0,28	0,03	1,55	-	-
1947	0,82	0,14	0,47	1,07	0,44	0,03	1,67	-	-
1948	0,44	0,10	0,32	0,79	0,33	0,04	1,94	-	-
1949	0,65	0,07	0,22	0,75	0,04	0,04	1,45	-	-
1950	0,39	0,03	0,13	0,53	0,00	0,06	0,99	0,05	-
1951	0,50	0,02	0,10	0,26	0,00	0,05	0,73	0,05	-
1952	0,29	-	-	-	-	-	-	-	-
<u>nach Ländern (1952)</u>									
Schleswig-Holstein	0,09	0,01	0,11	0,44	0,01	0,14	-	-	0,24
Hamburg	0,20	0,08	0,03	0,33	-	0,01	4,29	-	-
Niedersachsen	0,25	0,01	0,09	0,40	0,01	0,08	0,34	0,09	-
Bremen	0,02	0,15	-	-	-	0,14	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	0,24	.	0,05	0,39	0,00	0,02	0,57	-	-
Hessen	0,11	.	0,09	0,03	-	0,05	1,56	-	-
Rheinland-Pfalz	0,32	0,01	0,15	0,27	0,01	0,09	0,16	-	-
Baden-Württemberg	0,31	.	0,10	0,06	0,00	0,05	0,22	-	-
Bayern	0,51	0,02	0,17	0,18	0,00	0,05	0,77	0,02	-

1) Ausser den in der Tabelle angeführten meldepflichtigen Krankheiten sind im Jahre 1952 noch 156 Fälle an Weil'scher Krankheit, 36 an Trachom, 11 an Fleckfieber, 14 an Psittacosis, 20 an Milzbrand, 41 an Trichinose und 55 an Tularämie erfasst worden.- 2) Ohne die Länder, von denen keine Meldungen vorliegen.- 3) Ohne Lindau.- 4) Soweit für einzelne Krankheiten von einigen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungszahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.- 5) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.- 6) In den Jahren 1947-1949 einschl. Rückfälle, ab 1950 nur Neuerkrankungen; 1950: 263, 1951: 43, 1952: 14 Rückfälle.- a) Einschl. der Paratyphuserkrankungen in Baden.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in West-Berlin 1)

Zeit	Diphtherie	Scharlach	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensmittelvergiftung	Geschlechtskrankheiten ausser Gonorrhoe und Syphilis	Kindbettfieber 2)	Malaria	Bang'sche Krankheit
			Genickstarre	Gehirnentzündung	Kinderlähmung								
Grundzahlen													
1948	2 598	659	33	2	422	429	71	476	17	34	24	325	5
1949	2 165	1 547	37	2	419	249	62	318	15	18	9	61	2
1950	1 916	7 759	24	3	49	198	135	276	172	7	12	26	2
1951	920	6 106	30	2	115	144	141	480	76	3	9	6	1
1952	580	3 315	41	5	211	130	71	387	186	.	2	- a)	3
Verhältniszahlen, auf 10 000 der Bevölkerung													
1948	12,36	3,13	0,16	0,01	2,01	2,04	0,34	2,26	0,08	0,16	0,51	1,50	0,02
1949	10,29	7,35	0,18	0,01	1,99	1,18	0,29	1,51	0,07	0,09	0,20	0,29	0,01
1950	8,96	36,28	0,11	0,01	0,23	0,93	0,63	1,29	0,80	0,03	0,26	0,12	0,01
1951	4,23	28,10	0,14	0,01	0,53	0,66	0,65	2,21	0,35	0,01	0,20	0,03	0,00
1952	2,67	15,28	0,19	0,02	0,97	0,60	0,33	1,78	0,86	.	0,04	- a)	0,01

1) Für Keuchhusten, Masern, Fieberhafte Fehlgeburt und Gelbsucht liegen keine Meldungen vor. Im Jahr 1952 wurden noch 1 Fall an Trachom und 1 an Fleckfieber erfasst.- 2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.- a) 6 Rückfälle.

